

Frühjahrsputz und andere Nachrichten

Die Prüfung des Geschäftsjahres 2003 der Mollgenossenschaft durch die BBU ist vor einigen Wochen abgeschlossen worden. Über die Ergebnisse können wir zufrieden sein – auch 2003 war ein Jahr, in dem gut gewirtschaftet wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der **Mitgliederversammlung**, die in diesem Jahr am **15. Juni ab 18 Uhr** stattfindet, darüber berichten.

Aber noch vor unserer alljährlichen Zusammenkunft unterm Zelt Dach werden wir uns sehen und miteinander reden können.

Am **9. April** findet der **Frühjahrsputz** statt, wie immer morgens **ab 9 Uhr** und wie immer mit allen bewährten Programmpunkten: Erst arbeiten, dann einen netten Imbiss einnehmen und an der Tombola für Kinder und Erwachsene teilnehmen. Da es uns beim Herbstputz nicht ganz gelungen ist, den wild wuchernden Essigbäumen zu Leibe zu rücken, werden wir es beim nächsten Einsatz noch einmal probieren. Ansonsten bestehen die hauptsächlichen Arbeiten aus Säubern, Pflegen und dem Beschneiden von Hecken und Sträuchern. Und natürlich hoffen wir wieder auf rege Beteiligung.

Gegenwärtig wird unsere Homepage von Jens Ostmann und Andrea Degelow überarbeitet. Noch schöner, noch informativer und noch aktueller soll sie werden und bereits jetzt ist klar, dass dies auch gelingt. Künftig werden Sie sich auf der Homepage auch über Projekte

und Feste der Kita „Traumzauberbaum“ informieren können. Das hat einen schönen Grund: Die Leiterin der Kita, Frau Lozek, lädt Nachbarinnen und Nachbarn ein, der Einrichtung bei solchen Gelegenheiten einen Besuch abzustatten und mitzufeiern. Wer einfach neugierig ist oder vielleicht ein Kind oder Enkelkind in der Kita hat, sollte sich das Angebot nicht entgehen lassen.

Natürlich werden wir auf der Homepage weiterhin über das Wohnungsangebot der Mollgenossenschaft informieren und hoffen darauf, dass Sie gute Werbung für uns machen.

Darauf sollte man nie verzichten, auch wenn der Wohnungsleerstand in der Genossenschaft niedrig ist.

Wir selbst verlassen uns bei der Gewinnung neuer Genossenschaftsmitglieder nicht nur auf die Homepage, sondern schalten auch regelmäßig Anzeigen in den Immobilienanteilen der Tageszeitungen. Trotzdem stellen wir immer wieder fest, dass die Empfehlung unserer Wohnungsangebote durch Genossenschaftsmitglieder ebenfalls große Erfolge zeitigt.

Werbung für die Genossenschaft ist auch unsere neue Serie auf der Seite 2, mit der wir zeigen möchten, was einige Genossenschaftsmitglieder aus ihren Wohnungen gemacht haben, durch Umbauten, besondere Einrichtungen oder Raumlösungen. Wer Lust hat, seine Wohnung auf diese Art und Weise zu präsentieren, um anderen Anregungen zu geben, meldet sich bitte bei der Redaktion. Wir hoffen sehr auf Vorschläge. ■



Am 9. April werden wir ab 9 Uhr früh das Frühjahr und unsere Anlagen putzen

Schöner Wohnen

Grundrisse können verändert werden

Kennst du eine, kennst du alle. Dieses Vorurteil über Wohnungen in Plattenbauten haben noch viele. In unserer Genossenschaft allerdings wird schon lange das Gegenteil bewiesen. Viele Wohnungen sind durch einfache Umbauten oder Umnutzung von Zimmern, durch besondere Gestaltung, raffinierte Farbgebung oder pfiffige Aufstellung von Möbeln auf ganz individuelle Bedürfnisse zugeschnitten worden. In den nächsten Ausgaben des Mollmagazins möchten wir Ihnen ein paar Beispiele vorstellen.

Jens Ostmann und Andrea Degelow wohnen mit ihrer Tochter Hannah in einer Fünf-Zimmer-Wohnung. Schon vor dem Einzug war entschieden, dass sie eine große Wohnküche haben möchten, am besten mitten in der Wohnung.

Dafür musste eine nicht tragende Wand, die Flur und das zur Straße liegende größere Zimmer voneinander trennte, entfernt werden.

In den nun zum Flur hin offenen Wohnraum wurde die Küche eingebaut. Das Verlegen der entsprechenden Versorgungsleitungen ist nicht sehr aufwändig, denn die ursprüngliche Küche liegt ja

gleich nebenan. Aus der wurde ein Hauswirtschaftsraum, vor allem für Waschmaschine und Wäsche. Die große, helle Küche ist nun Lebensmittelpunkt der Familie, ein praktisches Sideboard trennt wie ein Tresen die Küche vom Flur, der große Esstisch bietet Platz für ausreichend Gäste und die bei IKEA erstandene Küchenzeile passt gut zur Farbgebung der Wände und zum Charakter einer Wohnküche. In den Fünf-Zimmer-Wohnungen der Genossenschaft gibt es ja, neben einer Abstellkammer, zwei Bäder. In einem ist traditionell die Badewanne und ein Waschbecken untergebracht. In dem anderen befindet sich die Toilette und ein Waschbecken. Wahlweise entscheiden sich die Genossenschaftsmitglieder und Mieter, hier entweder eine Dusche einzubauen oder die Waschmaschine unterzubringen.

Jens und Andrea haben sich nach dem Umbau der Küche für eine andere Lösung entschieden, auch weil sie in der einstigen Küche ausreichend Platz für Waschmaschine und Haushaltsgeräte haben. Badewanne, Toilette und Waschbecken befinden sich nun in einem Bad, eine weitere Toilette in dem anderen. Dabei

wurde im „Badewannen-Bad“, wie auf dem Bild zu sehen, die traditionelle Reihenfolge bei Waschbecken und Toilette getauscht. Das ist praktischer und so kommt auch die etwas ungewöhnliche Form des Waschbeckens besser zur Geltung. Dafür ist die Toilette etwas kleiner als üblich.

Der gesamte Umbau des Bades, ohne Material, hat rund 2000 Euro gekostet, nicht wenig Geld, aber dafür sieht es auch richtig schön aus. ■



Ratgeber Technik

Per Anhalter durchs Internet

Drahtlos Surfen ist in. WLAN-DSL-Router für wenig Geld oder gar kostenlos vom Internetprovider machen den Schritt zu mehr Bewegungsfreiheit einfach und vermeiden Kabelwirrwarr im Wohnzimmer.

Doch Komfort und Mobilität haben auch ihre Schattenseiten: Anders als bei kabelgebundener Kommunikation kann jeder, der sich in Reichweite eines Acces-Points befindet, Funkpakete mitleisen – egal ob von der Straße oder der Nachbarwohnung. Natürlich gibt es technische Maßnahmen um das Funknetzwerk vor ungebetenen Gästen zu schützen. Diese sind aber meist in den WLAN-Router standardmäßig nicht aktiviert. Der Benutzer muss sich darum selber kümmern. Was er erfahrungsgemäß nicht immer tut. Ein zufälliger Test brachte auch in unseren Wohnhäusern einige völlig frei zugängliche Funknetze zutage.

Schwarz-Surfer und Gelegenheits-Cracker kennen diese Schwächen und nutzen solche offenen Funknetze für Ihre Aktivitäten. Durch das WLAN-Schwarzfahren können dem Besitzer des benutzten Routers unter Umständen Kosten entstehen, wenn dieser einen Zeit- oder Volumentarif für

seinen Internetzugang gebucht hat. Doch das ist nicht das Schlimmste. Noch ärger kommt es, wenn der Router als Ausgangspunkt für kriminelle Aktivitäten missbraucht wird, etwa zum Einspeisen verbotener oder urheberrechtlich geschützter Inhalte. Die Abmahnung der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen (GVU) flattert dann dem Falschen in den Briefkasten und bei möglichen zivilrechtlichen Klagen ist es schwierig, seine Unschuld zu beweisen.

Und nicht zu vergessen das eigene Netz: Die daran angeschlossenen Rechner sind durch einen möglichen unkontrollierten Zugriff auf Ihre Daten ebenso gefährdet. Um daher eine ähnliche Sicherheit des Datenaustauschs wie bei der Verwendung von Kabeln zu erreichen, sollten Sie die Sicherheitseinstellungen an Ihrem WLAN-Router überprüfen und gegebenenfalls aktivieren um somit einen Mindestschutz für Ihr Funknetzwerk herzustellen.

Zur Vereinfachung der Konfiguration empfiehlt es sich, dabei eine kabelgebundene Verbindung zu benutzen. Das zufällige Mitlauschen eines Einbrechers wird damit ebenfalls vermieden.

Eine vollständige Anleitung zur Router-Konfiguration finden Sie auf der Homepage der Mollgenossenschaft unter www.mollgenossenschaft.de in der Rubrik Mollmagazin. Hier wird genau beschrieben, wie Sie Einbrecher und Schnorrer aus ihrem WLAN zukünftig ausschließen.

Jens Ostmann
Moll 8

Hausmeistertipp

Das Klima in der Wohnung ist abhängig von Feuchte und Temperatur in den einzelnen Räumen. Die sollten, entsprechend ihrer Funktion und Nutzung, regelmäßig gelüftet werden. In einem 3-Personen-Haushalt summieren sich alle Feuchtequellen auf täglich 6-8 Liter. Lüften ist die einzig effektive Maßnahme, um Feuchte aus der Wohnung zu bekommen. Besser als stundenlang angekippte Fenster, die auch die Heizkosten dramatisch steigen lassen, ist das sogenannte Stoßlüften – Fenster weit auf und Luftaustausch durch offene Innentüren oder weitere geöffnete Fenster ermöglichen. Dabei Heizung abschalten! Nur bei einem Temperaturunterschied zwischen innen und außen und/oder wenn es windig ist, findet Luftaustausch statt. Wer zu Hause einen Hygrometer hat, sollte den Richtwert beachten, dass die Luftfeuchte nicht dauerhaft über 65% steigen sollte. Und erst wenn sie unter 25% liegt, sollten zusätzliche Luftbefeuchter verwendet werden.

Unsere Aktionsvorteile für DSL-Einsteiger:

Siemens Gigaset SX541
DAS MULTITALENT!

NEU! 3 in 1
• DSL
• WLAN
• Telefonieren übers Internet

Jetzt zum Einführungspreis für nur **€19,90*** UVP: € 199,-⁹⁵
Alternativ: Gratis Modem oder WLAN-Router*

[mehr Infos >>](#) [DSL-Einsteiger >>](#)

WLAN-Router Test Heft 02/2005



Solche Angebote machen den Einstieg in "Ihr" WLAN einfach.

Aus der Verwaltung

Leute

Unsere Mitarbeiterin, Frau Christiane Ballschuh, verlässt zum 28. Februar 2005 nach sechsjähriger engagierter Arbeit, für die wir ausdrücklich danken, die Wohnwerkstatt. Ihrer Nachfolgerin Karin Lutzmann, die ab 1. März bei uns arbeiten wird, wünschen wir einen erfolgreichen Start.

Lärm

Immer wieder klagen Mieter über ruhestörenden Lärm aus anderen Wohnungen. Musizieren oder Musik hören, Handwerkerarbeiten oder laute Partys sind häufig des einen Freud und des Nachbarn Leid.

Die Hausordnung gibt eine Grundorientierung. Wichtiger aber sind gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz sowie die Bereitschaft, das Gespräch mit dem Nachbarn oder der Nachbarin zu führen. Dazu gehört auch, die anderen Bewohner rechtzeitig über geplante Feiern oder Handwerkerarbeiten zu informieren und so um Verständnis zu werben. Unser Angebot: Laden Sie sich bei Bedarf solche Informationshinweise/Partyankündigungen als leicht auszufüllendes Formular zum Aushängen aus dem Internet herunter (www.mollgenossenschaft.de, Rubrik Service/Dokumente). Das Formular ist auch bei der Verwaltung erhältlich.

Lockere Öffnungszeiten

Gerade in der kalten Jahreszeit sollten die Haustüren geschlossen bleiben, schon der Betriebskosten wegen. In der Vergangenheit gab es einige Beschwerden über Fremde, die nächtlich in Hausfluren oder ehemaligen Müllräumen Unterschlupf suchen. Dagegen helfen nur geschlossene Haustüren. ■

Kabel Deutschland: Projekt DVB-T am Ende

So war es in jüngster Vergangenheit auf Plakatwänden und in Tageszeitungen zu lesen.

Für die Nutzer eins gleich vorweg: DVB-T ist natürlich nicht am Ende und Sie können auch zukünftig Antennenfernsehen in digitaler Bildqualität und Dolby-Digital-Sound empfangen.

Es handelt sich hier lediglich um einen weiteren Versuch des Breitbandkabelbetreibers „Kabel Deutschland“ das Abwandern von Kunden zum kostenfreien digitalen Antennenfernsehen DVB-T zu stoppen.

Dazu hat „Kabel Deutschland“ ein kostenpflichtiges Paket aus Sparten-Fernsekanälen und Internetzugang geschnürt. Ein Verfügbarkeitstest auf deren Internetseiten lässt auch die Bewohner unserer Genossenschaft in dem Glauben, sie könnten tatsächlich einen Internetzugang über das Breitbandkabel von Kabel

Deutschland erhalten. Sparen Sie sich die Gebühren für den Anruf zur Anmeldung. Die Verfügbarkeitsabfrage arbeitet einfach nur ungenau und berücksichtigt nicht, dass unser Kabelnetzbetreiber tss GmbH heißt. Und die tss wird unter keinen Umständen Fernsehprogramme und Internetzugänge von Fremdanbietern über ihr Netz zur Verfügung stellen. Wer zusätzliche digitale Fernsehprogramme empfangen oder einen Internetzugang über das Breitbandkabel nutzen will ist an die Angebote der tss gebunden. Mit den kostenpflichtigen Spartenkanälen cinemaTV und den fremdsprachigen Sendern multikulTV versucht auch die tss ihr Kabelangebot attraktiver zu machen. Da die tss mit den Programm-anbietern aber noch verhandelt, stand das digitale Programmangebot zum Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung. ■

Lebenstipp

Seit kurzem bietet der Beratungsdienst der Sparkassenfinanzgruppe „Geld und Haushalt“ folgenden Service an: Ab sofort kann sich jeder Haushalt eine kostenlose Budgetanalyse erstellen lassen. Sie basiert auf der jeweiligen Haushaltsgröße, sowie den Einnahmen und Ausgaben und gibt Empfehlungen, wie das Haushalten optimiert werden kann.

Das ist kein schlechter Service, denn die Welt ist komplizierter geworden, und heute kommt man nicht mehr mit den berühmten vier Briefumschlägen „Miete“, „Strom, Gas, Wasser“,

„Essen“ und „Sonstiges“ aus, die einst am Monatsanfang im Küchenbuffet deponiert wurden.

Die für die Analyse erforderlichen Daten werden streng vertraulich behandelt und können online eingegeben werden. Wenige Tage nach Eingabe wird per E-Mail der Beratungsbrief zugestellt. Wer will, kann die Formulare auch handschriftlich ausfüllen und erhält die Analyse dann per Post.

www.geld-und-haushalt.de
oder
Geld und Haushalt
Postfach 110740
10837 Berlin ■